

Starnberg

BÜRGERENTSCHEID GAUTING

Runder Tisch als beste Lösung

Zum Beitrag „Die Freunde eines Neubaus machen mobil“ vom 12. Januar:

Erstaunt lese ich den Artikel zur Gründungsversammlung der neuen Gautinger Bürgerinitiative „Bürgeroffensive Zukunft Gauting“ als Gegeninitiative zur bereits bestehenden BI „GautingAktiv“. Beide Initiativen befassen sich mit dem Thema der Bebauung des ehemaligen Grundschulareals am Bahnhof. In einer Demokratie ist das zulässig und aushaltbar. Unfair aber ist es, wenn die BI „GautingAktiv“ dabei mehr als schlecht dargestellt und interpretiert wird.

„GautingAktiv“ will die Bebauung nicht verhindern. Im Gegenteil: Es soll zu einer zeitnahen Bebauung kommen, die das Ortsbild verbessert und der bisher desolaten Verkehrssituation in Bezug auf die geplanten Projekte am gesamten Bahnhofsbereich entspricht. Die neue Bürgerinitiative verbreitet mit ihren Mutmaßungen bei einem Scheitern des bisherigen Projektes unnötige Unruhe und unbegründete Befürchtungen, die Gemeinde könne dann Zuschüsse an Theater, Vereine etc. nicht mehr leisten und die fällige Badsanierung nicht mehr zahlen. Es ist anmaßend, dass „GautingAktiv“ vorgeworfen wird, keinen schlüssigen, alternativen Bebauungsplan als Gegenvorschlag zur Abstimmung vorzulegen. Soweit ich weiß, gibt es sehr wohl Vorstellungen, die geäußert worden sind, die aber selbstverständlich des Gesprächs mit interessierten Bürgern bedürfen.

Der Gemeinderat hat die Entscheidungen bisher ohne Einbindung der Bürger getroffen. Das Ergebnis: Neubau des „Baderhofs“ am Gautinger Hauptplatz. Einige Gemeinderäte sind Initiatoren der neuen Bürgerinitiative. Für mich insofern bedenklich, weil Gemeinderäte für alle Bürger der Gemeinde gewählt wurden. Die beste Lösung ist der „Runde Tisch“, an dem Vertreter aller Interessengruppen Platz nehmen, um nach einer Lösung der derzeit verhärten und sich vermutlich noch weiter verhärtenden Meinungsbildung zu suchen.

Ich bitte Sie, bei Ihrer weiteren Berichterstattung beide Bürgerinitiativen durchaus kritisch zu beleuchten und fehlende Antworten zu hinterfragen. Beide Initiativen haben das Recht, gehört und ernst genommen zu werden. Am Dienstag hat in Gauting dazu die entscheidende Gemeinderatssitzung stattgefunden. Der „Runde Tisch“ wurde dabei vehement abgelehnt; folglich werden sich beide Bürgerinitiativen nun wohl einen unangenehmen verbalen Schlagabtausch liefern. Dabei geht leider unnötige Zeit verloren. Erst der Bürgerentscheid wird Klarheit über den weiteren Verlauf der Dinge bringen. Beobachten wir das bitte mit einer gehörigen Portion Objektivität und der Bereitschaft, das Vorgehen der Bürgerinitiativen entsprechend zu kommentieren. *Ludwig Kultzen, Gauting*